

FORSCHUNG

Investition in Krebsforschung

WIEN. Die moderne Krebs-Immuntherapie erzielt teilweise deutlich bessere Behandlungsergebnisse als je zuvor. Viele Fragen sind aber offen. Nun wurde an der MedUni Wien ein Christian Doppler-Labor für Personalisierte Immuntherapie eröffnet. „Auf die Immuntherapie sprechen rund 20 Prozent der Behandelten an. Man weiß nur nicht, bei welchen der Patienten das der Fall sein wird. Wir wollen untersuchen, welche Patienten ansprechen, welche nicht – und warum das nicht der Fall ist“, sagte der Leiter des neuen CD-Labors, Matthias Preusser.

Neue Therapien

„Unsere Erkenntnisse werden wesentlich zum Verständnis von immunologischen Faktoren der Krebsprogression beitragen und bilden somit die Basis, um in Zukunft klinische Studien individuell auf den jeweiligen immunologischen Status eines Patienten abgestimmt zu planen – ganz im Sinne der Präzisionsmedizin“, erklärte Preusser. (red)



© MedUni Wien/Waterr

Wien als Zentrum

MedUni Wien eröffnete ein neues Zentrum für die Krebs-Immuntherapie.



© Richter Pharma

CEO Roland Huemer, Eigentümer Florian Fritsch und Finanzvorstand Friedrich Pöcherstorfer (v.l.) präsentierten Ergebnis.

Richter trotz Corona

Die heimische Richter Pharma AG meldet für 2020 trotz Coronakrise ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit 4% Plus.

•• Von Martin Rümmele

WELS. Die Coronakrise war auch für die Richter Pharma AG zentrales Thema des Vorjahres: Im Humanbereich lebte das Unternehmen nach eigenen Angaben seinen Versorgungsauftrag wie nie zuvor, im Veterinärbereich führte eine deutlich wachsende Anzahl an Haustieren und verstärkte Fürsorge zu einem spürbaren Umsatzplus. „Die Coronakrise hat uns 2020 mehrfach gefordert: Die Märkte sind volatiler geworden. Wir haben jedoch von Beginn an umfassende Maßnahmen gesetzt, um eine verlässliche Versorgung mit human- und veterinärmedizinischen Präparaten sicherzustellen“, berichtete Roland Huemer, Vorstandsvorsitzender der Richter Pharma AG, am Donnerstag.

Mit der Fortführung des Zukunftsprogramms „ri-new it“ konnte die Richter Pharma AG 2020 trotz des schwierigen Markt- und Konjunkturmehrs den Umsatz um über 4% auf 565

Mio. € und den Ertrag sogar um über 40% auf 7,8 Mio. € erhöhen.

Die Gruppe zählt zu den wenigen großen österreichischen Pharmaunternehmen in Familienbesitz und ist in der Human- und der Veterinärmedizin tätig. Über Österreich hinaus ist Richter Pharma auch international erfolgreich und exportiert Veterinärarzneimittel weltweit in 54 Länder. Während diese Sparte 2020 kräftig wachsen konnte,

stand die Sparte Humanmedizin unter Druck: Aufgrund der Pandemie mussten Operationen verschoben werden, und Patienten verlegten Arztbesuche oder ließen sie ganz ausfallen. Speziell bei Antibiotika und Grippemitteln war der Rückgang mit bis zu minus 50% deutlich spürbar. Der allgemeine Preisdruck im Humanpharmahandel wirkte zusätzlich umsatzdämpfend.

Logistik für Impfstoffe

Profitiert hat man im Handel: Als Rückgrat der Arzneimittelversorgung und kritische Infrastruktur hat der pharmazeutische Großhandel zwei Standorte für jedes Bundesland als Covid-Impfstoff-Basen gerüstet. Covid-Impfstoffe sind im Tochterunternehmen Pharma Logistik Austria ein aktuelles Thema. Krisenbedingt konnte das Unternehmen 2020 zudem neue Industriepartnern gewinnen, weil diese sich entschlossen haben, die Pharma Logistik Austria als Notfalllager einzusetzen.

”

Mittlerweile verantworten wir in der Pharmalogistik Produkte von über 53 Pharmaherstellern.

Roland Huemer
CEO Richter Pharma

“